

20 Jahre Stadtsanierung Eisenach



Ostseite Markt 2011 – Markt 1 (Rathaus) bis Goldschmiedenstraße 1

Stadtentwicklung

Stadterneuerung

Stadtsanierung

Stadtumbau

Vorbereitung

Festlegung

Durchführung

Verwendung

Aufhebung

Umschlag vorn Ansicht Markt 1, 2, Goldschmiedenstraße 1 - 2011

Inhaltsverzeichnis

Seite	1/2	Vorworte
Seite	3/4	Zwei Jahrzehnte Stadtsanierung in Eisenach
Seite	5/6	Die Grundlagen der Stadtsanierung
Seite	7/8	Das bauhistorische Erbe in Eisenach
Seite	9/10	Der öffentliche Raum Teil 1
Seite	11/12	Der öffentliche Raum Teil 2
Seite	13/14	Private und öffentliche Gebäude Teil 1
Seite	15/16	Private und öffentliche Gebäude Teil 2
Seite	17/18	Ein privater Bauherr berichtet
Seite	19/20	Aktuelle Aufgaben der Stadtsanierung
Seite	21/22	Zukünftige Ziele der Stadtsanierung in Eisenach
Seite	23/24	Grafik: eingesetzte Fördermittel, aktive Förderprogramme
Seite	25/26	Fördermöglichkeiten, Ansprechpartner, Impressum

Umschlag hinten Ansicht Markt 1, Lücke, Goldschmiedenstr. 1 – 1991

Vorwort des Oberbürgermeisters Matthias Doht



Sehr gut kann ich mich noch erinnern, wie es vor 20 Jahren in Eisenach aussah. Die Gebäude drohten aufgrund der Mangelwirtschaft der DDR zu zerfallen. Die Straßen und Plätze waren heruntergekommen und die Stadt machte einen verwaorlosten Eindruck. In der Innenstadt wollten nur noch wenige wohnen.

Der Grundstein für die Stadtsanierung wurde 1990 gelegt. Der damalige Magistrat beschloss, den Gebäudebestand in den Gebieten "Innenstadt", "Georgenvorstadt" und "Frankfurter Straße" zu erfassen und zu analysieren. Zeitgleich lief das erste Förderprogramm zur Gebäudesicherung an. Eine umfängliche Sicherung stoppte den weiteren Verfall vieler Häuser. Das Sanierungsgebiet "Katharinenstraße" wurde aufgrund der abgeschlossenen Untersuchungen und erarbeiteten Zielstellung festgelegt und das Gebiet "Innenstadt" folgte. Die Stadtsanierung lief 1992 bereits auf vollen Touren. Mit Hilfe mehrerer Förderprogramme der Städtebauförderung wurden Häuser modernisiert und der öffentliche Raum instand gesetzt. Im privaten Bereich wurde nicht nur zweckdienlicher Wohn- und Gewerberaum geschaffen, auch Fassaden wurden instand gesetzt und Hinterhöfe freigelegt, um Licht und Luft zu schaffen. Die Stadt wurde frischer, farbiger und blühte auf. Heute ist von Braunkohlendunst und Niedergangstimmung nichts mehr zu spüren.

Vorwort der Dezernentin Gisela Rexrodt

Als Dezernentin untersteht mir das Stadtbauamt, die Abteilung für Stadtentwicklung und damit das Sachgebiet Stadtplanung zu dem die Stadtsanierung zählt. Die



Mitarbeiter dieses Sachgebietes sind hoch motiviert und haben in 20 Jahren der Stadtsanierung Enormes geleistet. Von Beginn an wurden soziale, ökonomische, ästhetische und historische Aspekte berücksichtigt. Seit ein paar Jahren bekommt die Ökologie eine stetig wachsende Bedeutung. Bei der Sanierung von Johannisstraße 5 wurden barrierefreie und hochenergetische Wohnungen in einem historischen Wohn- und Geschäftshaus erstellt. Der Energieverbrauch wird weit unter dem Durchschnitt vergleichbarer Gebäude liegen. Weitere Beispiele von gelungenen Sanierungen werden in dieser Broschüre präsentiert.

Die Stadtsanierung in Eisenach ist wesentlicher Teil einer bejahenden Stadtentwicklung, deren Prozess stetig verfolgt wird. Im Wege der Stadtsanierung und dank des starken Engagements der Beteiligten wurden Konzepte für die Altstadt entwickelt und umgesetzt. Die lebendigen Funktionen des Wohnens, des Handels, der Versorgung und des Gemeinbedarfs konnten auf Dauer gesichert werden. Die bisherigen Erfolge dürfen uns nicht ruhen lassen: Die Stadtsanierung ist längst nicht abgeschlossen, sie braucht weiterhin große Leidenschaft der Akteure, um das erforderliche Niveau halten zu können.

Katharinenstraße 19-29 (Schiffsplatz)



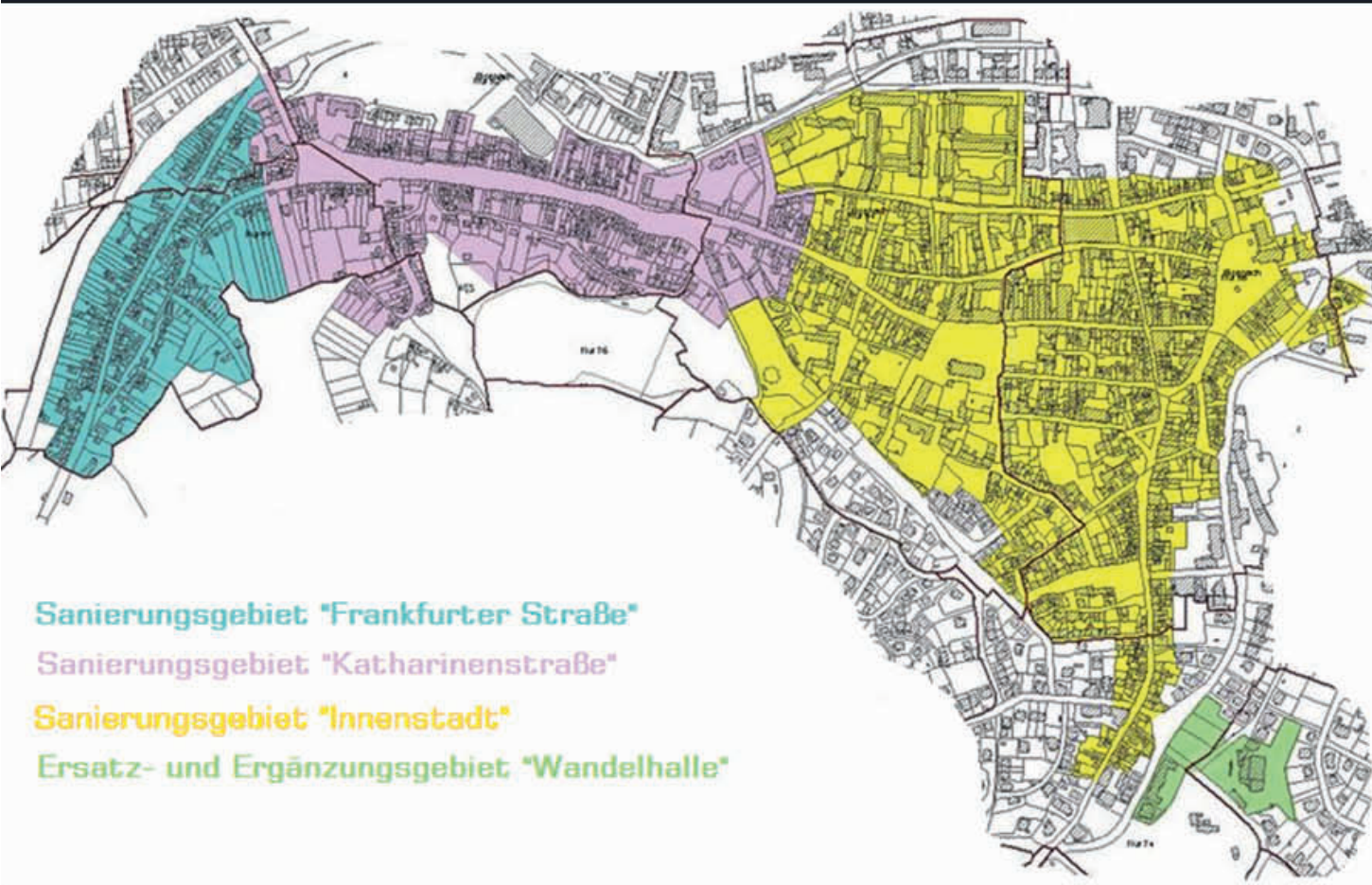
Zwei Jahrzehnte Stadtsanierung in Eisenach

Am 31. Januar 1991 wurde die GEWOS GmbH aus Hamburg beauftragt, das Gebiet Katharinenstraße/Neustadt zu untersuchen. Architekten aus Eisenach erhielten ihre ersten Aufträge für die Bestandsaufnahme. Auf Empfehlung der Partnerstadt Marburg konnte die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen als Sanierungsträger gewonnen werden. Erste Auswertungen und formulierte Ziel wurden in der Bürgerversammlung im Mai 1991 in der Schule der Katharinenstraße vorgestellt und diskutiert. Das Sanierungsgebiet "Katharinenstraße" wurde am 14. Juli 1993 festgelegt. Es folgten die "Innenstadt" am 15. September 1994, das Ersatz- und Ergänzungsgebiet "Wandelhalle" am 26. August 2003 und zuletzt am 05. Juni 2006 das Gebiet "Frankfurter Straße".

Aufgrund der Zielstellungen, die Grundlage der Sanierungssatzungen sind, und der Festlegungen, die in den Erhaltungssatzungen sowie der Baugestaltungssatzung "Innenstadt und Georgenvorstadt" formuliert sind, kann die Stadtsanierung zügig realisiert werden, um Missstände zu beseitigen bzw. wesentlich zu verringern.

In den 20 Jahren der Stadtsanierung wurden zahllose Gebäude saniert. Sie erhielten neue Dächer und Fenster und strahlen in frischen Farben. Plätze und Straßen wurden gepflastert und möbliert, Wege wurden angelegt und Bäume gepflanzt. Die Stadt ist lebenswerter geworden.

Sanierungsgebiete der Stadt Eisenach



Die Grundlagen der Stadtsanierung

Jedes Jahr wird zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den 16 Bundesländern ein Vertrag über die Gewährung von Finanzhilfen geschlossen. Die Finanzhilfen des Bundes sind in gleicher Höhe von den Ländern und je nach Programm von den Kommunen zu ergänzen.

Ziele der Städtebauförderung sind die Stärkung von Innenstädten in ihrer städtebaulichen Funktion unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen in von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten betroffenen Gebieten, z.B. Wohnungsleerstand oder Brachflächen in Innenstädten, und städtebauliche Maßnahmen zur Behebung sozialer Missstände. Der anhaltende Erfolg der Stadtsanierung liegt in der nachhaltigen Entwicklung der Gebiete, deren behutsamer Erhaltung und Erneuerung. Die Absichten sind in den so genannten Rahmenplänen formuliert, diese werden nach und nach umgesetzt.

Durch die Einführung des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz wollte der Bund gemeinsam mit den neuen Bundesländern den Erhalt der historischen Stadtkerne nachhaltig sichern. Es sollten lebendige Orte entwickelt werden, die Wohnen, Arbeit, Kultur und Freizeit verbinden. Diese sollten sowohl für die Einwohner als auch für die Besucher attraktiv werden. Diese Ziele konnten in Eisenach bereits verwirklicht werden. Ein differenziertes Angebot an Wohnungen und Dienstleistungen hat dazu beigetragen, dass immer mehr Menschen in der Innenstadt wohnen.

Kirche Sankt Annen



Das bauhistorische Erbe in Eisenach

In der Stadt Eisenach sind historische Gebäude mit ihren detailreichen Fassaden sowie ganze Straßenzüge, Plätze und der historische Stadtkern in ihrer Struktur erhaltenswert. Die kleinteilige Parzellierung und das Erschließungssystem aus Straßen, Wegen und Plätzen sind als Ensemble zu schützen. Die Aufgabe und die Schwierigkeit der Stadtsanierung liegen darin, den Charme und den Charakter der Stadt möglichst glaubwürdig zu erhalten.

Die Eisenacher Innenstadt hat eine große touristische Bedeutung. Jedoch profitieren auch Gewerbe und Industrie von einer attraktiven Altstadt. Sie hat Anziehungskraft und ist wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor. Das baukulturelle Erbe der Stadt hat somit ein großes ökonomisches Potenzial. Das einzigartige Erscheinungsbild ist für Hotel- und gastronomisches Gewerbe und bei der Entscheidung zur Ansiedlung von Unternehmen von Bedeutung.

Ein Schlüssel zur Identifizierung der Bürger mit ihrer Stadt liegt in der behutsamen Sanierung und Erneuerung. Stadtsanierung ist angewandte Denkmalpflege, um historische Bausubstanz zu erhalten. Ein Rückblick auf die geschichtliche Bedeutung und eine perspektivische Vorausschau sind Hilfen bei der Beurteilung von Bauvorhaben.

Die Stadt ist wieder zu einem lebendigen Ort des städtischen Lebens geworden. Auch unter den vielen technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Randbedingungen konnte das geschichtliche Bild der Altstadt erhalten werden. Die Stadt Eisenach ist wohnlicher, lebendiger und bürgerfreundlicher geworden.

Freifläche vor der Stadtbibliothek



Foto Stadtverwaltung Eisenach

Der öffentliche Raum

Anziehungskraft und Akzeptanz der Stadt sind eng mit der Gestaltung des öffentlichen Raumes verknüpft. Straßen, Plätze und Grünflächen prägen mit unterschiedlichen sozialen und dienenden Qualitäten den Charakter der Stadt. Stadträume sollten eine hohe Aufenthaltsqualität haben und Platz für Bewegung und Erholung bieten. Die Knotenpunkte Markt, Karlsplatz, Johannisplatz und Frauenplan dienen dem öffentlichen Leben und geben der Stadt ihre besondere Identität. Straßen und Wege verbinden in einem engmaschigen Netz diese Knoten. Hochwertiges Stadtmobiliar, Bänke, Pflanzgefäße, Laternen, Beschilderungen und anders mehr, gibt dem öffentlichen Raum ein unverwechselbares Aussehen.

Bereits 1992 wurde die Planung zur Gestaltung der Katharinenstraße in Angriff genommen und umgesetzt. Die Qualität ist nach 20 Jahren in einer vielschichtigen Nutzung zu erkennen: breite Rad- und Fußwege, Platz für das Parken, Standorte für Schausteller beim Sommergewinnfest und entspanntes Fahren auf einer von kleinkronigen Bäumen gesäumten Straße.

Als bald wurde die Gestaltung des Marktes in Angriff genommen. Der Georgenbrunnen, der zugunsten eines Aufmarschplatzes vor das Portal der Georgenkirche versetzt worden war, hat wieder seine zentrale Bedeutung bekommen. Der neu gestaltete Platz wurde in Verlängerung der Karlstraße als Fußgängerzone ausgewiesen. Vom Markt ausgehend folgte die Sanierung von Lutherstraße, Karlstraße, Marktgasse, Badergasse und Unterer Predigergasse.

Henkelsgasse



Die Gestaltung des Schiffsplatzes, der Vorfläche der St. Annen-Kirche und der Freifläche vor der Stadtbibliothek sowie des kleinen dreieckigen Roesepplatzes sind im Sanierungsgebiet "Katharinenstraße" abgeschlossen. Im Umfeld des Bauensembles "Hellgrevenhof" wurden der Innenhof, eine kleine Stellplatzanlage und ein neuer Weg zum Alten Friedhof angelegt.

In der Innenstadt wurden die Johannisstraße, der Johannisplatz und die Kleine Löbergasse sowie im "Goetheviertel" die Jakobstraße und der Jakobsplan saniert. Die Treppenanlage am Wingolfdenkmal, der Durchgang vom Karlsplatz zur Wartburgallee und die Stadtmauer zwischen Schiller- und Nikolaistraße wurden denkmalgerecht mit dem Bestandsmaterial neu errichtet. Im Ersatz- und Ergänzungsgebiet "Wandelhalle" wurden die Stützmauer zur Luisenstraße erneuert, der Gehweg mit vorgefundenem Altpflaster neu aufgebaut und ein stilvolles Geländer errichtet sowie die Wandelhalle saniert.

Der öffentliche Raum hat einen hohen Finanzierungsbedarf und weitere Maßnahmen warten auf ihre Umsetzung; hierzu zählen: Goldschmiedenstraße, Esplanade, Lutherplatz, Karlsplatz, Frauenplan und andere.

Die Stadtsanierung im öffentlichen Raum hat das Gesicht der Stadt Eisenach nachhaltig gefestigt und im Positiven verändert. Es ist ein stetiger Prozess der Erneuerung und des Erhaltens. Einer starken Beanspruchung geschuldet gibt es bereits wieder Handlungsbedarf im Rahmen der Instandhaltung.

Marienstraße Ecke Rittergasse



Private und öffentliche Gebäude

Die Stadt Eisenach hat eine bauhistorisch und stadtgeschichtlich wertvolle Bausubstanz. Neben schlichten Bürgerhäusern stehen stattliche Geschäftshäuser. Diese geschichtsträchtigen Gebäude haben sehr unterschiedliche Ausprägungen. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 erlebte die Stadt Eisenach einen radikalen Wandel. Die Straßen sollten breiter, Häuser abgerissen und durch prächtige Neubauten ersetzt werden. Die Anfänge dieser beabsichtigten städtebaulichen Umwälzung sind in der Innenstadt abzulesen. Vier- bis fünfgeschossige Wohn- und Geschäftshäuser stehen neben zweigeschossigen, die nach dem Stadtbrand 1638 aus der Not heraus errichtet wurden. Stattliche Renaissance-Bauten mit dekorativem Fachwerk an den Ecken des Marktplatzes, Jugendstil- und Bauhaus-Gebäude sowie mittelalterliche Klosterbauten und Kirchen stehen wie selbstverständlich neben barocken, klassizistischen, gründerzeitlichen und in anderen Stilen errichteten bzw. überformten Gebäuden. Die Bebauung ist ein erlebenswertes Sammelsurium von Baustilen, die selten in Reinform vorkommen.

Viele dieser Häuser hatten die DDR-Zeit unverändert, wenn auch in einem schlechten Zustand, überdauert. Andere waren der Abrissbirne zum Opfer gefallen. Bereits in der Vorwendezeit gab es Widerstand gegen die geplante Flächensanierung. Bereits vor der Wende formierte sich eine Bürgerinitiative, die sich für den Erhalt einsetzte. Mit einem umfangreichen Programm zur Sicherung der Gebäude wurden Dächer abgedichtet, zum Teil neu gedeckt, die Dachentwässerung repariert und erneuert sowie Fenster und Türen verschlossen. Die Häuser wurden vor dem weiteren Verfall geschützt.

Rittergasse 2, Frauenplan 13 und 15



Ab 1992 konnte die Sanierung der Bausubstanz mit Unterstützung der Städtebauförderung beginnen. Verfallene Neben- und Hintergebäude wurden beseitigt, um die Qualität des Wohnens zu verbessern. Erste Modernisierungen hatten auf viele Eigentümer eine Signalwirkung. Ein Bauboom erfasste ganz Eisenach, der erst Ende der 90er abebbte.

Das regionale Handwerk blühte dank der vorausschauenden Entscheidung des Stadtrats und der couragierten Arbeit der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Sanierungsträger auf. Fortschreitende Modernisierung, die Erhaltung und Rekonstruktion von detailreichen Fassaden und die Wiederherstellung von Türmen und anderen Gestaltungselementen haben das Stadtbild nachhaltig gefestigt. Dank der Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderprogramme und dank der vielen privaten Investitionen kann sich die Stadt Eisenach nach 20 Jahren der Stadtsanierung sehen lassen. Die Fortführung dieser werterhaltenden Investitionen bedarf weiterhin der Anstrengung aller Beteiligten.

Die Stadtsanierung muss sich neben den bisherigen Aufgaben aber neuen Herausforderungen stellen. Den demographischen Wandel und dessen Auswirkungen gilt es zu berücksichtigen. Die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes durch energieeffiziente Modernisierungen, um auf den Klimawandel zu reagieren, betrifft auch die Stadtsanierung. Aufgrund der baulichen Dichte sowie der denkmalgeschützten Fassaden und Häuser der historischen Innenstadt sind neue Ideen und Konzepte gefragt. Die ehrwürdigen Gebäude können nicht immer alle gewünschten Funktionen aufnehmen. Eine behutsame Erneuerung erfolgt im Dialog mit dem Bestand. Die Baugeschichte sollte möglichst unverfälscht wiedergegeben werden, dies ist bisher erfolgreich gelungen.



Ein Privater Bauherr berichtet – Lutherstraße 11/13

Wir hatten schon lange von einem eigenen Haus in Eisenach geträumt. Als Töpfer wollten wir unsere selbst gefertigten Waren präsentieren und verkaufen. Diesen Traum haben wir mit Hilfe der Städtebauförderung verwirklichen können.

Damit nichts schief ging, hatten wir uns bereits zu Beginn der ersten Überlegungen an den Sanierungsträger der Stadt Eisenach gewandt. Gemeinsam mit unserem Architekten und vielen anderen Fachleuten wurde aus der Idee Realität. Wir kauften das kleine Haus Lutherstraße 11 und, um alle gewollten Funktionen unterbringen zu können, die Baulücke Lutherstraße 13. Die Finanzierung des Vorhabens war der nächste Schritt. Grundlage waren die Planung und eine Kostenkalkulation. Ohne Hilfe wären wir wohl überfordert gewesen. Nachdem die Finanzierung dank dem Zuschuss aus der Städtebauförderung möglich wurde und der Bauantrag gestellt war,



konnte nach Erteilung der Baugenehmigung die Modernisierung mit dem Erweiterungsneubau beginnen.

Die eingeschlagene Richtung konnte trotz vieler Widrigkeiten in der Bauphase gehalten werden, weil uns immer wieder hilfreiche Hände und Ideen weitergeführt haben. Nicht alles ist glatt gelaufen, jedoch können wir zurück schauend sagen, die Entscheidung, ein Haus in der Innenstadt von Eisenach zu kaufen und zu sanieren, war richtig.

Blick in die Karlstraße



Neue Aufgaben der Stadtsanierung

20 Jahre Stadtsanierung haben dazu beigetragen, dass sich die Bewohner und Besucher in der Innenstadt und der Georgenvorstadt wohl fühlen. Die bisherigen Ziele müssen nunmehr verstärkt auf eine nachhaltige Stadtentwicklung ausgerichtet werden: Erhaltung bzw. Verbesserung der Lebensqualität und der kulturellen Identität. Schlüsselvorhaben, welche in besonderem Maß zur Prägung und Belebung der Innenstadt beitragen, müssen durch ihre Qualität und Funktionalität bestechen, sie sollten vorrangig und mit Engagement umgesetzt werden. Diese Projekte sollen in gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht verbinden, indem sie abwechslungsreiche Räume für unterschiedliche Aktivitäten und Akteure schaffen. Sie sollen Impulse für das Leben in Eisenach geben.

Wer näher hinschaut, sieht, dass immer noch leer stehende und im Verfall begriffene Gebäude auf eine grundlegende Sanierung warten, dass Brachflächen und Lücken in der einst geschlossenen Reihe wieder bebaut werden müssen und noch viele Straßen und Plätze zu sanieren sind.

Öffentliche Stadträume, wie der Karlsplatz am Nicolaitor, der Frauenplan mit dem Bachhaus-Museum sowie Lutherplatz und Esplanade warten auf den grundhaften Ausbau und auf ihre Neugestaltung.

Vorrang in der Förderung sollten Privatinvestitionen haben. Die neuen Aufgaben und Herausforderungen – fossile Energieträger werden knapper und ältere Menschen müssen ohne fremde Hilfe länger in der eigenen Wohnung leben – liegen in der energetischen und seniorengerechten Sanierung. Leben und Wohnen in der Stadt hat eine stetig steigende Bedeutung.

Stadtschloss

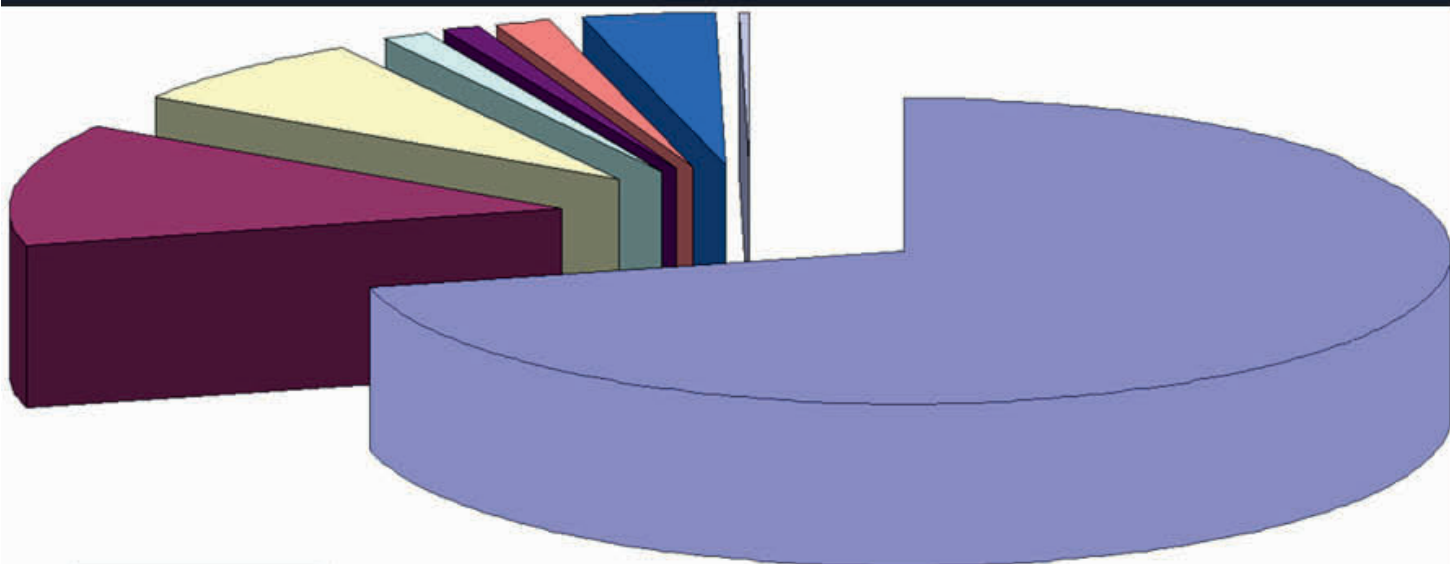


Aktuelle Ziele der Stadtsanierung

1. nachhaltige Stärkung und Belebung der Innenstadt – attraktiv und funktional
2. beständiger Erhalt und Erneuerung aller Altstadtbereiche
3. bauliche Entwicklung von Brachen und Baulücken
4. Bewahrung und Vitalisierung des baukulturellen Erbes – Stärkung von Tourismus und Kultur
5. sozial- und umweltverträgliche Stadtsanierung – CO₂-Reduzierung
6. Leitbild einer lebendigen, vielschichtigen Innenstadt – wohnen, kaufen und besuchen
7. Stadt der kurzen Wege – kompakt und sicher
8. Gestaltung von Straßen- und Platzflächen mit einhergehender Verkehrsberuhigung – barrierearm
9. älteren Menschen Teilhabe ermöglichen – selbst bestimmt und eigenständig wohnen

Voraussetzung ist die stetige und enge Zusammenarbeit aller Beteiligten; Politik, Verwaltung, Wohnungswirtschaft, Handel, Denkmalpflege und Sanierungsträger sowie Bauherren, Investoren, Verbände, Vereine und die Bürger der Stadt müssen die Ziele gemeinsam verfolgen.

Eingesetzte Fördermittel nach Programmen bis 2010



40.097.814,51 €	BL-SD
7.419.512,75 €	BL-SE
4.273.035,89 €	SU/A Altstadt
676.275,65 €	SU/A Vorstadt
607.500,00 €	SU/R Hist.Altstadt
932.500,00 €	SU/R San.Altstadt
2.221.446,04 €	ISI
198.688,38 €	TL-S
56.426.773,22 €	

Aktive Förderprogramme der Stadtsanierung in Eisenach

Städtebaulicher Denkmalschutz (BL-SD)

Gebietsbezeichnung: "Historischen Altstadt"

Gebietsgrenzen: Erhaltungssatzung "Innenstadt" u. "Georgenvorstadt"

Städtebauliche Sanierungs- u. Entwicklungsmaßnahmen (BL-SE)

Gebietsbezeichnung: "Sanierung Altstadt"

Gebietsgrenzen: Sanierungs-, Ersatz- u. Ergänzungsgebiete

Stadtumbau Ost – Aufwertung und Rückbau (BL-SU/A / -SU/R)

Gebietsbezeichnung: "Altstadt", "Vorstadt" und weitere

Gebietsgrenzen: Stadtentwicklungsplan

Innenstadtstabilisierungsprogramm (ISSP)

Gebietsgrenzen: Innenstadt

Thüringer Innenstadtinitiative (ISI)

Gebietsgrenzen: Innenstadt

Thüringer Förderinitiative Kirchen (TL-S)

Gebietsgrenzen: Stadtgebiet

Fördermöglichkeiten:

- Modernisierungen - Gebäude
- Teilmodernisierungen - stadtbildprägenden Fassaden, Wohnungen
- Ordnungsmaßnahmen - Abbrüche, Gestaltung von Freiflächen
- Abschreibung nach EStG § 7h

Bei Fragen stehen ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

S.S.G. - Stadtsanierungsgesellschaft mbH

Sanierungsträger der Stadt Eisenach

Goldschmiedenstraße 1, 99817 Eisenach

Telefon: 03691 / 71402 E-Mail: ssgsanea@arcor.de

Fax: 03691 / 214451 Internet: ssg-stadtsanierungsgesellschaft.de

Stadtverwaltung Eisenach

Stadtbauamt, Markt 22, 99817 Eisenach

Telefon: 03691 / 670517 E-Mail: stadtentwicklung@eisenach.de

Fax: 03691 / 670- 950 Internet: www.eisenach.de/Stadtentwicklung

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Eisenach, Markt 2, 99817 Eisenach
Tel. 03691 670-800 Internet: www.eisenach.de

Finanzierung: Städtebauförderung

Text und Layout: Architekt BDB Hubert Borchert
Stadtsanierungsgesellschaft mbH
als Sanierungsbeauftragte der Stadt Eisenach

Auflage 1.000

Stadtsanierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe



Deutschland



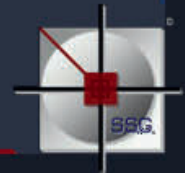
Thüringen



Eisenach



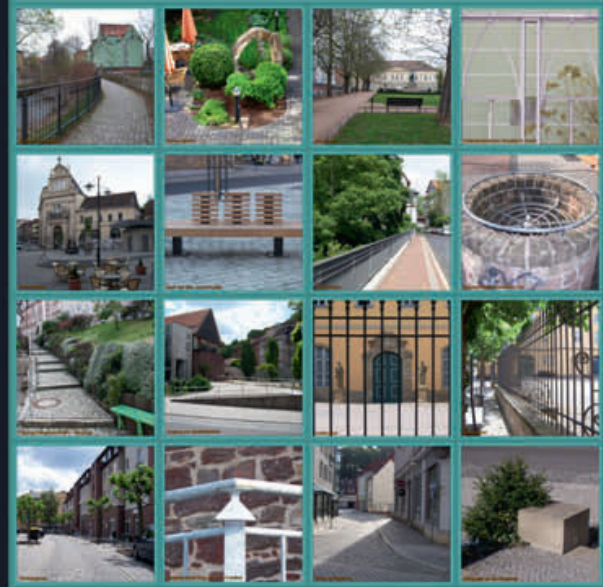
Stadt-
sanierungs-
gesellschaft



20 Jahre Stadtsanierung Eisenach
private u. öffentliche Gebäude



20 Jahre Stadtsanierung Eisenach
im öffentlichen Raum



Was du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es,



Georgenstraße 43, Hellgrevenhof, Hofseite - vor der Sanierung

um es zu besitzen. Johann Wolfgang von Goethe



Georgenstraße 43, Hellgrevenhof, Kemenate und Hofseite - nach der Sanierung

Eisenach vor der Stadtsanierung



Ostseite Markt 1991 - Rathaus - Lücke - Goldschmiedenstraße 1